



Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und
Liegenschaften
Beigeordneter
Herrn Schmidt-Lamontain

Landeshauptstadt Dresden
Integrations- und
Ausländerbeauftragte

GZ: INAUSLB
Bearbeiter: Fr. Castillo
Telefon: (0351) 4 88 21 36
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19
E-Mail: icastillo@dresden.de

Datum: 17. Januar 2017

Stellungnahme zur Vorlage V1532/17 „Integriertes Handlungskonzept (Feinkonzept) für das Fördergebiet „Nördliche Johannstadt“

Sehr geehrter Herr Schmidt-Lamontain,

ich nehme die Vorlage zur Kenntnis und bitte um folgende Änderungen:

Zum Punkt 9.3 Integrationskonzept 2015 -2020: Korrektur

Im Jahr 2015 wurden eine Koordinierungsgruppe sowie handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes neu gebildet.

Zu Aktuelle Rahmenbedingungen, 3. Absatz streichen, neu:

Im gesamten Jahr 2016 hat die Landeshauptstadt Dresden insgesamt 1.839 Personen aufgenommen und untergebracht. Zurzeit werden Wohnkapazitäten reduziert.

4. Absatz umformulieren:

Der Freistaat Sachsen strukturiert die Einrichtungen zur Unterbringung um, so dass zurzeit 2 Standorte in Dresden betrieben werden, ein Dritter als Reserve vorgehalten wird. Eine neugebaute Erstaufnahmeeinrichtung wird 2018 eröffnet.

Zu Handlungsschwerpunkten, Seite 37:

Gesellschaftliche/Soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe:Text neu

Die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund sowie ein vielfältiges, weltoffenes und lebendiges Klima sichern die Lebensqualität aller Dresdnerinnen und Dresdner.

Das „Lokale Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus (LHP)“ unterstützt den Einsatz engagierter Dresdnerinnen und Dresdner für die Schaffung dieses Klimas. Das LHP wird zurzeit als Rahmenplan für die Fachplanungen fortgeschrieben.

Soziale Beratung und Betreuung:

In Dresden sind 4 Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahren und ein Jugendmigrationsdienst vom BAMF finanziert. Die Landeshauptstadt finanziert zwei weitere Beratungsstellen für alle Migrantinnen und Migranten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Neu entstandene Willkommensinitiativen unterstützen die Arbeit der Flüchtlingssozialarbeit, (die 2015/2016 ausgebaut wurde) bei der sozialen Betreuung.

Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung:

Um sprachliche Barrieren zu überwinden und die Kommunikation zu verbessern wird der Gemeindedolmetscherdienst eingesetzt. Es gilt, die Interkulturelle Orientierung und Öffnung des kommunalen Gesundheitsbereiches voranzutreiben, geschlechterdifferenzierte Besonderheiten zu berücksichtigen sowie die medizinische Versorgung und Hygienebedingungen in den Gemeinschaftsunterkünften zu verbessern.

Vorschlag: ggf. letzten Absatz weglassen.

Sport: Text neu

Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung der Sportförderrichtlinie, die interkulturelle Orientierung und Öffnung des Eigenbetriebes Sportstätten sowie die Umsetzung der Maßnahmen des Sportentwicklungsplanes, insbesondere die Berichterstattung zum Sportverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund.

Kulturelle Vielfalt: Text neu

Die Stärkung der Interkulturalität als Schwerpunkt für die Kulturförderung, der Ausbau der finanziellen Förderung von Projekten der Netzwerke von Migrantinnen und Migranten sowie die Integration als Schwerpunkt der Bibliotheksentwicklungsplanung und der interkulturelle Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaften stehen im Mittelpunkt.

Mit freundlichen Grüßen



Kristina Winkler